

Mit dem H.u.B. im Harz unterwegs

Wie fast schon selbstverständlich, war auch die Fahrt in den Harz für uns Hubler wieder ein toller Erfolg. Entspannte Tagesabläufe und viel Ambiente in den Tagesprogrammen ließen diese Fahrt zu einem Erlebnis werden, an das wir uns sicher immer wieder gerne erinnern werden.

Schon der erste Tag der Hinreise begann mit der Besichtigung des mittelalterlichen Goslar. Die Altstadt Goslar, Kaiserstadt, Weltkulturerbe der UNESCO ist wie viele andere Orte des Harzes mit ihren originellen Fachwerkgebäuden weitgehend erhalten geblieben. Willkommen war uns danach der angenehme Abschluss im Ramada Hotel Bären mit reichhaltigem Buffet. Der zweite Tag führte uns durch die originelle Harzer Landschaft, mit Besuch der ausschließlich aus Holz konstruierten Stabkirche in Hahnenklee. Tagesabschluss der Besuch des Cafés „Maltesermeister“ bei Kaffee und Kuchen auf dem Rammelsberg mit eindrucksvollem Talblick auf Goslar. Nach dem Abendessen im Hotel Bären ließ dann Akkordeonmusik und Gesang Stimmung und gute Laune aufkommen. Vor dem Zubettgehen aber noch ein Schierker Feuerstein!

Am dritten Tag war unser Tagesziel Quedlinburg. Von der UNESCO wurde der einzigartige Bestand mit über 2000



H.u.B.-Reisegruppe vor der Kaiserpfalz in Goslar.

Foto: Egon Büscher

Fachwerkbauten, authentisch erhalten, aus mehreren Jahrhunderten gewürdigt.

Ein lustiger Ort war dann am Spätnachmittag der Besuch auf dem Hexenplatz. Er liegt südlich von Thale rund 250 Meter oberhalb des Bodetales. Ein Teufel, eine Hexe und ein Dämon bevölkern diesen unheimlichen Ort.

Der Abend im Hotel wurde mit einer Überraschung gekrönt. Musik und Tanz mit Keyboard ließ nochmal gute Laune bei Tanz und Polonäse aufkommen. Als Bett-hupferl schmeckte manchem der Schierker Feuerstein ein zweites Mal.

Der vierte Tag, der Tag der Heimreise, ließ uns noch ausreichend Zeit für ein letztes



Fachwerkhäuser in Goslar.

Foto: Renate Prien



Auf der Burg in Quedlinburg.

Foto: Christel Auer



Highlight. Nach Wunsch besuchte eine Gruppe das Touristenmagnet Wernigerode, wie auch Goslar wieder mit Fachwerk, aber auch einem Schloss. Schloss Wernigerode war ursprünglich eine mittelalterliche Burg, die den Weg der deutschen Kaiser des Mittelalters auf ihren Jagdausflügen in den Harz sichern sollte.

Die zweite Gruppe ließ sich nicht nehmen, eine Bahnfahrt zum Brocken zu unternehmen, Wetterrisiko eingeschlossen.

Ab Wernigerode, Drei Annen Hohne, Schierke hinauf zum 19 km entfernten 1125 Meter hohen Brocken. Viel Zeit, die schnaufende alte Dampflock mit Wagen, den schwarzen Qualm, den Duft, die Geräusche, die langsam vorbeischiebende Landschaft zu genießen. Der Eine oder Andere mag sich an seine Kindheit erinnern haben. Das Wetter war unser Freund, es hätte ärger kommen können. Oben angekommen wurde es heftig, wechselnd diesig und ein Sturm, der uns wegzublasen drohte.

Am frühen Nachmittag ging's wieder zurück. In Schierke wartete unser Bus. Damit ging es ohne große Verzögerung heim nach Ronsdorf. Es war eine schöne, angenehme Reise – für jeden war sicherlich etwas dabei, dass wir immer wieder gerne Revue passieren lassen werden.

EGON BÜSCHER



Foto: Christel Auer

Autoteile Ströker

**Original-Marken-Teile von führenden
KFZ-Teileherstellern**

KFZ-Werkzeuge · Thule Dachboxen

Dachboxen Verleih · Thule Fahrradträger

Fahrradzubehör · Inspektion für Fahrräder



Auto und mehr

freundlich

fair

preiswert

Remscheider Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29



Schlossberg Wernigerode

Foto: Christa Moes

BÄCKEREI *Steinbrink* ... so richtig gut!

in Ronsdorf





Wir schaffen noch mit Herz und Hand!